

Konzept



Kindergarten Pustebume
Im Kornkoog 15
25899 Niebüll

www.Pustebume-Suedtondern.de

(Stand 01.05.2014)

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Einleitung	4
3. Institutioneller Rahmen	4
3.1 Träger	4
3.2 Pädagogisches Team	4
3.3 Räumlichkeiten / Ausstattung	5
3.4 Öffnungszeiten / Kindergartenbeitrag	5
3.5 Aufnahmekriterien	5
3.6 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	5
4. Unsere pädagogische Zielsetzung	6
5. Ein Jahr im Kindergarten	7
5.1 Ein ganz normaler Tag	7
5.2 Eine ganz normale Woche	7
5.3 Ein ganz normaler Monat	8
5.4 Ein ganz normales Jahr	9
6. Elternarbeit	9
6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern	9
6.2 Gestaltung unserer Elternarbeit	9
6.3 Die Elternarbeit	10
7. Zusammenarbeit mit der Schule	10
8. Literatur	10

1. Vorwort

Mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben und über Inhalte und Schwerpunkte informieren.

Da wir unser Tätigkeit in einer ständigen Weiterentwicklung sehen, handelt es bei dieser Konzeption um eine „Momentaufnahme“, die aufzeigen will, wie sich unsere Arbeit mit den Kindern gestalten soll und was wir uns für die Zukunft wünschen.

Über Rückmeldungen zu unserer Konzeption würden wir uns sehr freuen. Auch Anregungen und Kritik werden gerne angenommen.

Niebüll im Mai 2014

2. Einleitung

Seit 1. Januar 2011 bietet der Gemeinnützige Verein für Jugenderholung e.V. (GVfJ) mit dem Kindergarten Pustebume ein Betreuungsangebot für Kinder von 3 Jahren bis zum schulpflichtigen Alter an. Unsere Einrichtung befindet sich an zwei Standorten. Die Hauptselle mit zwei Gruppen befindet sich im Kornkoog, die eingruppige Außenstelle in der Gather Landstraße. Desweiteren bietet der Verein in Niebüll mit seiner Kinderkrippe Pustebume im Westersteig ein Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren an. Der Kindergarten wurde im Jahr 2001 von der Elterninitiative „Pustebume Südtondern e.V.“ errichtet und vom Elternverein bis zum Ende des Jahres 2010 selber betrieben. Auf Wunsch der Elterninitiative erfolgte zum Jahreswechsel 2010 / 2011 der Trägerwechsel zum GVfJ.

Der Verein will mit seinem Angebot die Kinderbetreuungssituation in Südtondern verbessern und einen Beitrag zur Förderung von Kindern und Ausgleich individueller Nachteile leisten. Dieses Angebot soll Müttern und Vätern helfen, Berufstätigkeit und Kindererziehung besser zu vereinbaren und die Erfüllung des Kinderwunsches erleichtern und so die Chancen für Familien in unserer Gesellschaft insgesamt erweitern.

Die Arbeit in unserer Einrichtung beruht auf den Grundlagen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG). Dieses beschreibt die Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer gemeinschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeit als Auftrag des Kindergartens (§22,KJHG). Der Kindergarten hat vom Gesetzgeber her einen eigenen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag. Dabei ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern. Das Erziehungsrecht der Eltern (§ 1 Abs. 2 SGB VIII) bleibt hierbei unberührt.

In unseren Einrichtungen wollen wir insbesondere diejenigen Fähigkeiten

entsprechend dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand unterstützen und weiterentwickeln,

- die die Kinder im täglichen Leben benötigen,
- mit denen die Kinder ihre Erfahrungen verarbeiten und Selbstständigkeit gewinnen können und
- die die Kinder im Zusammenleben mit anderen Menschen brauchen.

Beeinträchtigungen und Benachteiligungen eines Kindes sollen durch gemeinsame Erziehung aller Kinder und durch individuelle Hilfe ausgeglichen oder verringert werden. Die gemeinsame Erziehung soll auch erreichen, dass alle Kinder sich in ihren unterschiedlichen Befähigungen anerkennen, emotional positive Beziehungen aufbauen und sich gegenseitig unterstützen.

3. Institutioneller Rahmen

3.1 Träger

Der Träger des Kindergarten Pustebume ist der

Gemeinnützige Verein
für Jugenderholung e. V.
-Geschäftsstelle-
Wiedingharder Weg 6
25899 Niebüll

Tel.: 04661 – 956 90 0
Fax: 04661 – 90 36 54

eMail: info@GVfJ.de
<http://www.GVfJ.de>

Die Geschäftsstelle erledigt die wesentlichen Verwaltungsaufgaben und ist Ansprechpartner bei Fragen zur Beitragsabrechnung.

3.2 Pädagogisches Team

In unserem Kindergarten arbeiten zwei pädagogische Fachkräfte in jeder Gruppe. Zur Durchführung von Einzelintegrationsmaßnahmen beschäftigt der Verein je nach

Bedarf zusätzliche Heilpädagogische Fachkräfte Bei Krankheitsausfällen oder anderen Fehlzeiten wird nach Möglichkeit das Team durch Vertretungskräfte verstärkt. Die Einrichtung unterstützt die Ausbildung von pädagogischen Nachwuchskräften und nimmt daher zweitweise PraktikantInnen in der Einrichtung auf. Das päd. Team wird weiterhin unterstützt durch eine Reinigungskraft.

In der Arbeitszeit der Gruppenkräfte sind „Kinderfreie Zeiten“ enthalten, die für Vorbereitung und Planung, Reflexions-, Team- und Mitarbeiterbesprechungen vorgesehen sind.

3.3 Räumlichkeiten / Ausstattung

Unsere Einrichtung besteht aus der zweigruppigen Hauptstelle im Kornkoog und der eingruppigen Nebenstelle in der Gather Landstraße.

Entsprechend unserer pädagogischen Zielsetzung gehören zu jedem Gruppenraum zusätzlich ein großer Bewegungsraum und ein Raum für die Kleingruppenarbeit.

Die großzügigen Außengelände bieten genügend Freifläche und Raum für Sandkisten, Balancierstrecken, verschiedene Spielgeräte und im Kornkoog für einen Rodelberg.

3.4 Öffnungszeiten / Kindergartenbeitrag

Die Kindertagesstätte ist in der Regel von Montag – Donnerstag von 07:00 Uhr bis 15.30 Uhr, Freitag bis 14.00 Uhr ganztätig geöffnet, ausgenommen sind die gesetzlichen Feiertage, der Zeitraum zwischen Weihnachten und Neujahr und spezielle Anlässe.

Die Gruppe in der Gather Landstraße ist während der Ferien geschlossen. Die Kinder besuchen während dieser Zeit gemeinsam mit ihrer Erzieherin die Einrichtung im Kornkoog. Über Änderungen der Schließzeiten in der Gather Landstraße wird gesondert informiert.

Wir sind immer bemüht, unsere Öffnungszeiten flexibel und nach den

jeweiligen Bedürfnissen der Familien zu gestalten.

3.5 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme erfolgt über die schriftliche Anmeldung und einem persönlichen Gespräch. Grundsätzlich werden die Kinder ganztätig aufgenommen, hauptsächlich aber immer zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres am 1. August. Vorrang bei der Vergabe haben immer die Kinder der Kinderkrippe Pustebume, die das 3. Lebensjahr bereits erreicht haben, bzw. in Kürze erreichen werden, alle anderen Plätze werden nach Alter des Kindes an Hand einer Warteliste vergeben.

3.6 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Gemeinnützige Verein für Jugenderholung e.V. hat mit dem Kreis Nordfriesland eine Vereinbarung unterzeichnet, um sicherzustellen, dass die Angestellten des Vereins den Schutzauftrag nach § 8a KJHG wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos ggf. eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Die beim Verein Angestellten sind insbesondere verpflichtet, bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird. Das Verfahren wird in Anlehnung an die Handreichung des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes durchgeführt und dokumentiert.

4. Unsere pädagogische Zielsetzung

Wir sind ein Bewegungskindergarten

Bewegung ist Grundlage einer gesunden und harmonischen Persönlichkeitsentwicklung und fördert die Kinder neben der motorischen auch in ihrer emotionalen, sozialen und geistigen Entwicklung.

„Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen“

Renate Zimmer

In der Kindertagesstätte ist es noch am ehesten möglich, zivilisationsbedingten Bewegungsmangel auszugleichen und Kindern Raum und Gelegenheit für eine ganzheitliche Entwicklung zu geben. Hier kann die entwicklungsfördernde Wirkung von Bewegung im gesamten Tagesablauf berücksichtigt und können Angebote gezielt auf Bewegungsförderung abgestimmt werden. Deshalb bieten wir den Kindern einen variablen Bewegungsraum und ein Außengelände mit verschiedenen Bewegungselementen.

In unserem Bewegungsraum befindet sich eine Grundausstattung mit Groß- und Kleingeräten. Um den Möglichkeiten und den Interessen der Kinder gerecht zu werden stehen ihnen Leichtturnmatten, Kasten, Bänke, Sprossenwand, Weichbodenmatte, Rundtrampolin, Kletterwand, ein Rundbogen zum Hangeln, Rhythmik- und Gymnastikmaterial wie: Bälle, Seile, Reifen, psychomotorische Materialien wie Schwungtuch, Rollbretter usw. und Massageutensilien zur Verfügung. Die Geräte können variabel eingesetzt werden und sind auch für Kinder handhabbar.

Auf unserem Außengelände lädt ein Baumstamm zum Klettern ein. Ein Erdhügel mit Rampe und Klettertau, eine große Sandkiste, eine Kletternetz wand, ein Reck, Schaukeln, Rutsche und unebene Böden machen das Freigelände zu einer Bewegungslandschaft, die viele Herausforderungen enthält und auffordert zu toben, zu rennen, zu springen, zu rollen, sich mit allen Sinnen zu betätigen.

Außerdem lädt eine Wasserquelle, verbunden mit dem Sandkasten, zum Matschen und Bauen mit Wasserrinnen ein. Durch unterschiedliche Naturmaterialien wie Baumstämme, Mulch, Rasen, Steine und Sand wird die Sinneswahrnehmung aktiviert, denn Unterschiede wie rauh-glatt, hart-weich usw. werden hautnah erlebt. All diese Geräte können von den Kindern selbständig und aktiv genutzt und gegebenenfalls umfunktioniert werden. (vgl. Sportjugend Rheinland-Pfalz 2005)

Getreu dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung“ bitten wir die Eltern den Kindern witterungsgerechte Kleidung anzuziehen, die schmutzig werden darf.

Natürlich nutzen wir auch die Spiel- und Bewegungsgelegenheiten auch außerhalb unserer Einrichtung wie zum Beispiel: nahe gelegene Grünflächen oder Spielplätze, den Strand, den Legerader Wald und den Langenberger Forst. Durch diese Ausflüge lernen die Kinder ihre Stadt und ihre Umgebung besser kennen und der bewusste Umgang mit den Gefahren des Straßenverkehrs bietet eine wertvolle Gelegenheit erste Schritte in Richtung Verkehrserziehung zu machen.

Unsere Kindertagesstätte fördert außerdem das Freispiel, denn Spielen ist keine nutzlos vertane Zeit. Es ist vielmehr die entwicklungsgemäße Form der Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt und eröffnet ihnen vielfältige Erkenntnismöglichkeiten. Kinder lernen im Spiel und sie lernen da am intensivsten wo sie selbst aktiv sein dürfen, wo ihre Aufmerksamkeit geweckt und ihre Neugierde herausgefordert wird. Im Grunde sind Kinder in ihrem Spielen von sich aus schon sehr bewegungsaktiv und sollten darin unterstützt und so wenig wie möglich eingeschränkt werden. Sie lernen spielerisch soziale Verhaltensweisen wie Streiten, sich wieder vertragen, Teilen, Rücksicht nehmen und sich sozial durchzusetzen.

Nur das Zusammenwirken von Bewegung, Wahrnehmung, Denken, Erleben und Handeln

wird zu einer vielseitigen und nachhaltigen Bildung der Kinder beitragen und dabei auch ihre Freude am unmittelbaren Tun, am Spiel und der Bewegung nicht vernachlässigen. Kinder haben ein Recht auf Bildung aber auch ein Recht auf Kindheit- und die ist ohne Spiel nicht denkbar.

Spiel und Bewegung sind auch Bildung- vor allem Menschenbildung. Es kommt eben nicht nur der Kopf des Kindes in den Kindergarten, es kommt immer das ganz Kind.

Renate Zimmer

5. Ein Jahr im Kindergarten

Was passiert eigentlich in Paulchens Kindergarten?

5.1 Ein ganz normaler Tag

In der Freispielphase zwischen 07:00 Uhr – 09:00 Uhr wird Paulchen bis 8:30 Uhr in den Kindergarten gebracht und hat nach der Begrüßung Zeit zu überlegen, was und mit wem er heute spielen möchte. Kreativtisch, Verkleidungskiste, Bauteppich und Bewegungsraum sind nur ein paar mögliche Beispiele. Gegen 09:00 Uhr hilft Paulchen beim Aufräumen und Tisch decken. Anschließend begrüßen sich alle Kinder im Morgenkreis . Nach dem Händewaschen und dem Tischspruch, beginnt das im Kindergarten angerichtete gemeinsame, gesunde Frühstück. Als Getränk gibt es Tee, Wasser oder Milch dazu. Gemeinsam mit den anderen Kindern lernt Paulchen die im Kindergarten geltenden Tischregeln. Wenn alle Kinder fertig sind, darf auch er sein Geschirr wegräumen und in den Waschraum gehen.

Nun geht es gegen 10:00 Uhr, je nach Wochentag, mit einem altersgerechten Angebot weiter, bei dem seine kognitiven, kreativen und motorischen Fähigkeiten gefördert werden sollen.

Bei unseren Angeboten sind wir natürlich sehr flexibel und gehen auch auf die Wünsche der Kinder ein.

Gemäß dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung!“ geht es

um ca. 11:00 Uhr ins Freie. Paulchen fühlt sich hier immer wohl, denn seine Eltern achten natürlich auf witterungsgerechte Kleidung, die für ihn im Kindergarten bleibt.

Wenn Paulchen ab 12:00 Uhr abgeholt werden kann denkt er daran, Spielsachen wieder zurück in den Schuppen zu bringen.

Wenn Paulchen bis 15:30 Uhr im Kindergarten bleibt, freut er sich auf ein gemeinsames Mittagessen welches für alle Kinder verbindlich ist, die bis 15:30 Uhr bleiben.

Zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr erlebt Paulchen so viele spannend Sachen und ist ins Spielen vertieft, dass er in dieser Zeit nicht von Mama oder Papa abgeholt werden kann. Paulchens abwechslungsreicher Kindergarten-tag endet spätestens um 14:00 Uhr bzw. bei Anmeldung für das verlängerte Betreuungsangebot um 15.30 Uhr.

5.2 Eine ganz normale Woche

Im Morgenkreis, der täglich stattfindet, wird jedes Kind noch einmal begrüßt, „die Indianer gezählt“, überlegt, welcher Freund vielleicht fehlt, sowie über die Wochentage, Monate, die Jahreszeit und ihre Veränderungen und vieles mehr gesprochen. Dabei werden mit Liedern, Finger-, Bewegungs -und Sprachspielen auch kleine zusammenhängende Themenbereiche wie Laute, Farben, Zahlen, Körper, Tiere, Gegenstände usw. erarbeitet, bzw. Projekte , die gerade in der Gruppe stattfinden, unterstützt.

Für unser Paulchen finden während der Angebotszeit, die immer nach dem Frühstück ist, folgende Aktivitäten statt:

Einmal pro Woche *erzählen* wir in altersgetrennten Stuhlkreisen zum Beispiel vom Wochenende oder lernen ein Buch kennen. Dem Bedürfnis der Kinder nach Mitteilung und Verständigung kommen wir entgegen und sie lernen ihre Gedanken sprachlich richtig und treffend wiederzugeben, anderen Kindern zuzuhören und aussprechen zu lassen, auf Gesagtes zu reagieren und sich auch einmal zurück zu nehmen. Die Entwicklung des Wortschatzes und des grammatisch richtigen und

zusammenhängenden Sprechens ist wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche Lernen in der Schule.

Zweimal die Woche haben die „Schulkinder“ Zeit sich auf die Schule vorzubereiten und für die restlichen Kinder gibt es ein Kreativ-/Wahrnehmungsangebot.

Die *Vorschularbeit* findet in der Regel im grünen Raum statt. Ziel der Vorschularbeit ist es, bereits vorhandenes Wissen und Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern, erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu festigen und vor allem das soziale Miteinander (Rücksicht nehmen, aussprechen lassen, auch mal leise arbeiten...)noch einmal ganz intensiv zu üben.

Die *Entwicklung des Wortschatzes* und des *grammatisch richtigen und zusammenhängenden Sprechens* wird intensiv über Sprachspiele, Spielverfahren und Anschauungsmittel gefördert. Die akustische, phonematische, rhythmische und melodische Differenzierung der Kinder wird hierbei verfeinert.

Über vielfältige praktische Handlungen mit Gegenständen und zunehmend anhand von Wahrnehmungen und Vorstellungen werden die Kinder mit dem *Mengenbereich bis 10* vertraut gemacht und lernen in Anfängen den Gebrauch der Zahlen. Dabei lernen die Kinder differenziert wahrzunehmen, genau zu vergleichen und haben Freude am Suchen und Ausprobieren von Lösungen. Das fördert wiederum ihre geistigen Fähigkeiten und führt zur Ausbildung und Beweglichkeit des Denkens.

Unterstützt wird die Vorschularbeit durch das Marburger Konzentrationstraining, Suchbilder und anderen didaktischen Materialien.

Ebenfalls einmal in der Woche wird „geturnt“. Paulchen findet Sportkleidung in seinem Turnbeutel, der von Mama gepackt, immer im Kindergarten bleibt. Paulchen lernt sich selbständig umzuziehen und Verantwortung für seine Kleidung zu übernehmen. Für das *gezielte Sportangebot* wird Paulchens Gruppe in zwei Kleingruppen geteilt.

Ziel ist es, neben den täglich angebotenen abwechslungsreichen Bewegungsspielen und dem Spielen im Bewegungsraum und dem Außengelände, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre körperlichen Fähigkeiten und die Bewegungsfertigkeiten sowie die sich daraus ergebenden Bewegungskombinationen noch weiter auszubilden und zu vervollkommen, die gesunde körperliche Entwicklung aller Kinder zu sichern und vor allem die Lust und die Freude an körperlicher Betätigung zu wecken und zu vertiefen. Körperliche Fähigkeiten wie z.B. Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit, Geschicklichkeit usw. und Bewegungsfertigkeiten wie Gehen, Laufen, Springen, Werfen, Fangen, Kriechen, Balancieren, Klettern usw. werden weiter gefördert.

Sollte Paulchen aber Geburtstag haben, dann wird gefeiert und nichts anderes gemacht. An diesem Tag nehmen wir es mit dem gesunden Frühstück nicht so genau. Paulchen verteilt ganz stolz Mamas Kuchen, Brezeln, Eis, Obstsalat, etc. an die Kinder seiner Gruppe.

5.3 Ein ganz normaler Monat

Beim Waldtag, der jeden zweiten Mittwoch im Monat für zwei Gruppen stattfindet, geht es mit dem Bus nicht nur in den Langenberger Forst, sondern auch mal nach Wallsbüll oder per Bahn nach Sylt und Dagebüll oder mit dem Schiff nach Föhr. Paulchen lernt die Natur kennen, beobachtet Tiere, spielt und tobt. Im Gepäck bringt er diesmal etwas zu Trinken und sein gesundes Frühstück (keine Süßigkeiten, Kekse, Chips, etc.) von zu Hause mit. Am Waldtag muss er spätestens bis 08:15 Uhr im Kindergarten sein. Zur Mittagszeit bringt ihn der Bus wieder zurück.

Der letzte Mittwoch im Monat ist der „Spielzeugtag“. Paulchen darf heute ganz stolz ein Spielzeug (kein Spielzeug mit Batterie, keine Sammelkarten, Waffen, und ähnliches) von zu Hause mitbringen. Er muss allerdings selber darauf aufpassen und darf es nicht verschenken oder tauschen.

5.4 Ein ganz normales Jahr

Zur närrischen Zeit feiert das verkleidete Paulchen natürlich auch im Kindergarten ein tolles Faschingsfest mit Essen, Trinken und vielen lustigen Spielen.

Im Frühjahr bieten wir Elternsprechtage an, wo wir uns über rege Teilnahme freuen und über Paulchens Entwicklungsstand berichten. Beim leckeren Osterfrühstück dürfen auch Mama und Papa kommen und sich über das von ihnen vorbereitete Büfett freuen. So gestärkt geht es dann nur für die Kindergartenkinder zum Ostereier suchen.

Im Frühjahr wird beim großen Arbeitseinsatz an einem Samstag buten und binnen alles auf Vordermann gebracht. Bis Oktober werden wir dann pro Monat einen kleinen Arbeitseinsatz anbieten, damit uns nichts „über den Kopf wächst“. Während des gesamten Jahres sorgen vorwiegend die Mamas hin und wieder für „klare Sicht“ nach draußen.

In diese Zeit fällt auch die Abschlussfahrt mit unseren Schulkindern und das immer wieder spannende Übernachten im Kindergarten für die 5 und 6 Jährigen.

Kurz vor den Sommerferien verabschieden wir bei Abschlussfest unsere Schulanfänger und deren Eltern.

Natürlich ist unser Kindergarten in den Sommerferien geöffnet, aber auch für Paulchen ist es sehr wichtig, dass seine Eltern darauf achten, dass er mindestens drei Wochen Urlaub im Jahr macht.

Im August feiern wir mit unseren Kindergartenkindern und ihren Eltern unser Sommerfest. Im Herbst findet der erste Elternabend im neuen Kindergartenjahr statt, an dem sich Mama oder Papa zum Elternvertreter wählen lassen können.

Wenn es schon wieder früher dunkel und kälter wird, findet unser Laternenfest statt. Ein Nikolausfrühstück und eine ruhige, besinnliche Weihnachtsfeier beenden für Paulchen und seine Freunde das Jahr. Nun

darf sich Paulchen bis Anfang Januar von der anstrengenden Vorweihnachtszeit erholen.

An drei bis vier Nachmittagen im Jahr darf Paulchen dann mit Mama oder Papa in den Kindergarten kommen, um in gemütlicher Runde neue Lieder, Fingerspiele oder Tänze kennenzulernen, etwas Schönes zu basteln, auf Entspannungsreise zu gehen oder...

6. Elternarbeit

Als eine wichtige Grundlage unserer Arbeit betrachten wir den Aufbau einer -durch gegenseitiges Vertrauen geprägten- gemeinsamen Erziehungsbasis mit den Eltern.

6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine optimale Förderung und positive Entwicklung Paulchens ist nur möglich, wenn sich die Erziehung in seiner Familie und im Kindergarten in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit gegenseitig ergänzt.

Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, sich als Erziehungspartner zu verstehen und kennenzulernen, Verständnis für die Lebenssituation des Kindes in Familie und Kindergarten zu gewinnen, um Paulchen gemeinsam zu begleiten und/oder gezielte, differenzierte Erziehungs- und Förderungswege zu finden und anzubieten. Alle Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

6.2 Gestaltung unserer Elternarbeit

Bevor Paulchen im Kindergarten angemeldet wird, erzählen die ErzieherInnen den Eltern etwas vom Kindergartenalltag. Dem können Besuche des Kindes zum gegenseitigen „Kennenlernen“ folgen.

Wenn Paulchen ein „richtiges“ Kindergartenkind ist, gestaltet sich die weitere Zusammenarbeit mit seinen Eltern vielseitig:

Kontaktgespräche zwischen „Tür und Angel“ dienen zum einfachen Informationsaustausch und sind, ebenso wie das Telefon, als Mittel der Kurzinformation nicht zu unterschätzen. Informationen nur durch Paulchen rufen schnell Missverständnisse hervor.

Einzelgespräche können von uns aus angeregt oder auf Wunsch der Eltern durchgeführt werden und beinhalten hauptsächlich Paulchens persönliche Entwicklung sowie seine momentane Situation (siehe jährliche Elternsprechtage). Es ist für unsere Arbeit unbedingt notwendig, dass Paulchens Eltern Ausnahmen oder veränderte Situationen mit uns besprechen.

Elternabende finden zweimal im Jahr statt. Um eine gute und intensive Zusammenarbeit zu erreichen, ist die Teilnahme an den Elternabenden sehr wichtig.

Aktive Beteiligung in unserem Kindergarten wird Paulchens Eltern durch die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten ermöglicht, z.B. Mitgestaltung von Festen, Elterndiensten, etc.

Das Engagement unserer Eltern ist uns sehr wichtig und wird unterstützend begleitet.

6.3 Die Elternarbeit

Die Elternvertreter werden von den Eltern für ein Kindergartenjahr gewählt. Zwei von ihnen werden in den Kindergartenbeirat gewählt und alle sind für die Mitarbeiter die ersten Ansprechpartner. Elternvertreter sind:

- Bindeglied zwischen Eltern und Kindergartenpersonal
- Sprachrohr der Eltern
- Ansprechpartner für das Kindergartenpersonal
- Unterstützter bei der Organisation von Elterndiensten und der Abrechnung über geleistete Arbeitsstunden
- Mitglieder im Beirat

7. Zusammenarbeit mit der Schule

Die Zusammenarbeit mit der Schule ist für Paulchen und uns sehr wichtig, um ihm den späteren Wechsel in die Schule so einfach wie möglich zu gestalten.

Darum treffen sich seine ErzieherInnen und Vertreter der Schule in regelmäßigen Abständen und es findet im Herbst ein Schulinformationseleternabend im Kindergarten statt.

Bevor Paulchen eingeschult wird, darf er mit den anderen Schulanfängern schon einmal die Schule besuchen und kennen lernen.

8. Literatur

Sportjugend Rheinland-Pfalz (2005)
Der Bewegungskindergarten in Rheinland-Pfalz

Zimmer, Renate (2001)
Alles über den Bewegungskindergarten,
Feiburg, Herder

Niebüll, den 01. Mai 2014